



**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
in Bramfeld, Farmsen, Berne und Steilshoop!**

Am 5. Juli war die letzte Bürgerschaftssitzung vor der parlamentarischen Sommerpause. In dieser Sitzung wurden wichtige Projekte für unseren Wahlkreis debattiert und beschlossen. Der neue Sportcampus für den tus Berne, die Sanierung der alten von Fritz Schumacher entworfenen Schule in der Lienustraße verbunden mit einer neuen Nutzung für Sport und Kultur.

Auch möchte ich in diesem Newsletter einen Blick auf den Stand zum Bau der U5-Ost und ein erstes Verkehrskonzept für den ÖPNV während der Bauzeit werfen.

Hinweisen möchte ich sie zudem auf zwei Beteiligungsverfahren des Bezirks Wandsbek. Das eine betrifft das Bebauungsplanverfahren Bramfeld 71, das sogenannte Moosrosen-Quartier im Süden, das andere Verfahren betrifft die Entwicklung und Umgestaltung der Landschaftsachse an der Osterbek.

Ich wünsche ihnen eine schöne Sommerzeit, viel Spaß beim Lesen meines Newsletters!

Euer

Wahlkreisbüro

Bramfelder Chaussee 312
22177 Hamburg
Tel. (040) 63 91 76 80
Fax (040) 63 91 76 81
Mobil (0179) 122 71 54
buero@pochnicht.de

www.pochnicht.de

Themen dieser Ausgabe:

- **Hamburger Wärme- und Stromplanung - 33 Punkte für mehr Tempo, Transparenz und Transformation**
 - **114 neue Wohneinheiten auf dem alten Sportplatz „Am Stühm-Süd“**
 - **Mehr als 20 Millionen für Sport und Kultur in Berne**
 - **U5 - Wie ist der aktuelle Stand? – Wie steht es um die Buslinienführung?**
 - **Bebauungsplanverfahren Bramfeld 71 – Moosrosenweg – Öffentliche Auslegung**
 - **Entwicklung und Umgestaltung der Landschaftsachse Osterbek**
-



Hamburger Wärme- und Stromplanung - 33 Punkte für mehr Tempo, Transparenz und Transformation

Die SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft hat ein umfassendes, 33 Punkte starkes, Eckpunktepapier zur Hamburger Wärme- und Stromplanung vorgelegt. Das Papier nimmt damit die aktuelle Diskussion über die Zukunft des Heizens sowie die Wärme- und Stromversorgung auf und stellt einen Orientierungsrahmen für die ganze Stadt bei der Versorgung aller Hamburgerinnen und Hamburger mit Wärme, Kälte und Strom dar.

Die SPD-Fraktion Hamburg will mit diesem Eckpunktepapier ihrer Verantwortung hinsichtlich der nachhaltigen und klimaneutralen Entwicklung unserer Stadt nachkommen. Wichtig ist dabei für die SPD-Fraktion, dass das Heizen oder Kühlen von Gebäuden im Rahmen der sogenannten „Wärmewende“ für alle Menschen in unserer Stadt bezahlbar bleibt und real funktionieren muss.

Die Energieversorgung und ihre Bezahlbarkeit sind essenzielle Grundlagen für ein gutes Leben in Hamburg: Mieterinnen und Mieter müssen ihre Nebenkosten planen können, Eigentümerinnen und Eigentümer brauchen Klarheit, wann und wie die Wärmeversorgung am klügsten umgestellt werden kann. Insbesondere in den Bezirken Wandsbek, Harburg und Bergedorf, wo Fernwärme aufgrund der geographischen Lage nicht der größte Hebel sein kann, brauchen die Menschen in den nächsten Jahren Klarheit und staatliche Unterstützung. Es darf keinen Unterschied machen, ob jemand im fernwärmeversorgten Hamburger Westen oder im Hamburger Osten lebt. Eine Wärmewende muss die ganze Stadt und damit alle Stadtteile im Blick haben und Antworten liefern.

Damit dies in Hamburg gelingen kann, braucht es nach Ansicht der Fraktion im Bereich der Wärme- und Stromplanung in den nächsten Monaten deutlich mehr Transparenz und Transformation. Das

Fundament für eine positive Entwicklung muss eine ambitionierte, durchdachte sowie transparente kommunale Wärme- und Stromplanung und weiterführend auch die Versorgung sein.

Diese muss für ganz Hamburg aufzeigen, welche Wärmeversorgung zukünftig in den jeweiligen Gebieten und Quartieren für wen wie möglich sein wird. Es muss klar sein, wer sich zum Beispiel an ein Fernwärmenetz anschließen kann, wo Nahwärmenetze existieren oder möglich sind, wo für einzelne Gebäude Lösungen entwickelt werden können oder müssen – zum Beispiel mit Wärmepumpen – und ob es künftig ein klimaneutrales Gasnetz geben wird.

Auf Grundlage der kommunalen Wärmeplanung kann grundsätzlich und transparent entschieden werden, welche vor Ort angebotene Lösung für die jeweils örtliche Situation am besten ist. Die Bedeutung und Erstellung einer solchen Wärmeplanung ist an sich schon seit Jahren Bestandteil des geltenden Hamburger Klimaplanes.

Die Diskussion um den am Anfang unzureichenden und jetzt korrigierten Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes hat gezeigt, dass wir die Menschen in unserem Land nicht weiter verunsichern dürfen, sondern durch mehr Transparenz, mehr Klarheit, mehr Unterstützungen hinsichtlich der Umstiegsmöglichkeiten hin zu fossilfreien oder -armen Lösungen mehr Akzeptanz vor Ort schaffen müssen. Dies setzt zum einen eine umfassende stadtweite Analyse, zum anderen aber auch das Aufzeigen und das Vorantreiben konkreter Maßnahmen voraus. Das betrifft insbesondere die Weiterentwicklung von Fernwärme- und Nahwärmenetzen. Hier muss aus Sicht der SPD-Fraktion die Stadt im Bereich der Energieversorgung – gerade auch vor dem Hintergrund städtischer Versorgungsunternehmen – zukünftig eine stärkere führende Rolle einnehmen.

Die Politik muss hier klare Ziele mit städtischen und privaten Unternehmen vereinbaren und Quartiere bei der Entwick-



lung von Transformationslösungen unterstützen. Mit unserem Eckpunktepapier unterstützen wir den Weg eines sozialen und wirksamen Klimaschutzes für alle Menschen in unserer Stadt.

U.a. setzen wir als SPD-Fraktion auf ein Wärmekataster und eine Potenzialanalyse, eine Regulierung des Wärmepreises und darauf, dass die Stadt stärker auf private Wärmenetzanbieter zugeht.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Hamburgischen Bürgerschaft werden mit aller Kraft dafür sorgen, dass die sogenannte „Wärmewende“ für alle Hamburgerinnen und Hamburger in unserer Stadt bezahlbar bleibt.

114 neue Wohneinheiten auf dem alten Sportplatz „Am Stühm-Süd“



(Foto: Leonard Judt)

Der Senat hat Anfang Juni mit einem Flächen-Paket für den Bezirk Wandsbek die Realisierung von Wohnungsbaupotentialen mit fast 300 Wohneinheiten in Hamburgs größtem Bezirk auf den Weg gebracht. Allein 114 Wohneinheiten davon sollen in Bramfeld, auf dem Gelände des stillgelegten Sportplatzes „Am Stühm-Süd“ entstehen.

Der nicht genutzte Sportplatz liegt schon seit Jahren brach, da dessen Bedarf durch bestehende Sportplätze im Bezirk Wandsbek abgedeckt wird und der Zustand des Platzes nur eine eingeschränkte Nutzung zulässt.

Das städtebauliche Konzept der Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsgesellschaft Hamburg mbH (steg) sieht

eine oberirdische Bebauung von rund 12.000 m² Bruttogeschossfläche vor. Insgesamt sind 12 Reihenhäuser und 102 Geschosswohnungen sowie als sozialer Infrastrukturbaustein eine zweigeschossige Kindertagesstätte vorgesehen.



(Quelle: FHH)

Derzeit wird durch die steg eine Ausschreibung auf das Konzept für den Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen vorbereitet. Mit einer Grundstücksvergabe wird im Jahr 2024 gerechnet. Unter Berücksichtigung des gewachsenen Umfeldes wird ein lebendiges Quartier von hoher städtebaulicher Qualität u. a. mit einem barrierefreien Geschosswohnungsbau für Seniorinnen und Senioren entstehen.

Aus den Erlösen der Grundstücksentwicklung Am Stühm-Süd, Lienaustraße und Tonndorfer Straße wird im Gegenzug das Stadtteil-, Sport- und Kulturzentrum auf dem Areal der Schule Lienaustraße (Berne) mitfinanziert.

Mehr als 20 Millionen Euro für Sport und Kultur in Berne

In meinem letzten Newsletter bin ich breit auf die geplanten Infrastrukturprojekte in Berne eingegangen. Am 5. Juli hat nun die Hamburgische Bürgerschaft den Weg freigemacht, dass die ehemalige Schule Berne denkmalgerecht zum neuen Stadtteilzentrum für Sport, Nachbarschaft, Kultur und Bildung saniert und weiterentwickelt werden kann.



Hierfür werden investive Zuwendungen in Höhe von bis zu 10 Mio. Euro durch die Freie und Hansestadt Hamburg bereitgestellt. Darüber hinaus wird der tus BERNE e.V. einen neuen Sportcampus mit einer modernen zweistöckigen Sporthalle erhalten. Der tus BERNE e.V. erhält für die Umsetzung Zuwendungen in Höhe von bis zu 10,6 Mio. Euro.



(Quelle: FHH)

Vielen Dank an alle die diese Projekte auf die Gleise gesetzt haben. Es ist ein schönes Signal für den Stadtteil und den Sport sowie die Kultur in Berne.

U5 - Wie ist der aktuelle Stand? – Wie steht es um die Buslinienführung?

Der Planfeststellungsbeschluss liegt seit dem 30. September 2021 vor. Unmittelbar noch im Kalenderjahr 2021 wurde mit den bauvorbereitenden Arbeiten begonnen (u.a. Oberflächenfreimachung, Kampfmittelsondierungen, Leitungsarbeiten, Herrichten von Baustelleneinrichtungsflächen). Diese Arbeiten laufen gegenwärtig noch und werden sich bis in das Jahr 2024 erstrecken.

Der offizielle Spatenstich fand am 30. September 2022 statt. Der Generalunternehmer für die Erstellung des Rohbaus für den Bereich von City Nord bis

Sengelmanstraße (Hauptbaulos 1) wurde Ende des Jahres 2022 gebunden und hat mittlerweile die Arbeiten vor Ort aufgenommen. Die Angebote für den Abschnitt östlich der Sengelmanstraße bis Bramfeld (Hauptbaulos 2) befinden sich in der Auswertung. Nach angestrebter Vergabe im Sommer sollen die Arbeiten vor Ort – nach dem Abschluss der vorbereitenden Arbeiten der Leitungsträger – im Jahr 2024 begonnen werden.

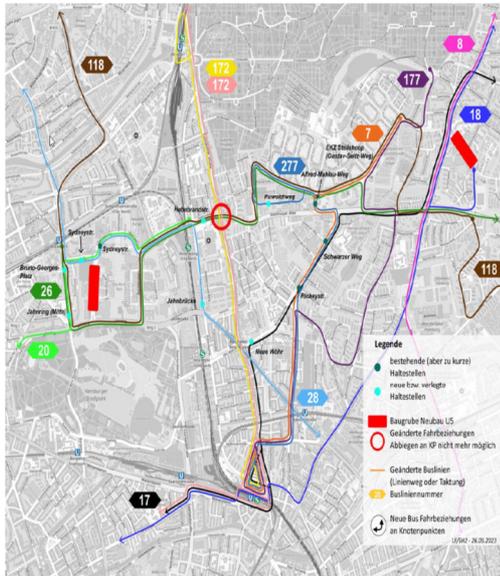
Die Aufnahme des Probebetriebes in einem ersten Teilabschnitt der U5 Bramfeld – City Nord ist ab dem Jahr 2027 vorgesehen. Die Fertigstellung des Gesamtabschnittes Anfang der 2030er Jahrewird unverändert angestrebt.

Wie der Senat im April 2023 bekannt gab, steigen die geplanten Kosten für die U5-Ost von 1,75 Milliarden auf 2,86 Milliarden Euro. Das sind etwa 61 Prozent mehr als bisher geplant. Grund für die Preissteigerung sei nahezu ausschließlich die historisch hohe Bauinflation.

Die Mehrbedarfe für den Bau der U5-Ost wurden in der Bürgerschaftssitzung am 5. Juli beschlossen. Die Hamburger Hochbahn kann nun mit den Ausschreibungen für den Tunnelbohrer und weitere Maßnahmen beginnen. Die U5 kommt!

Zuvor hatte die Hamburger Hochbahn Ende Juni unter anderem auch dem Regionalausschuss Bramfeld, Farmesen-Berne und Steilshoop ein Verkehrskonzept für die Bauzeit der U5-Ost vorgestellt.

Zum Beispiel wird es eine geänderte Buslinienführung für die Stadtteile Barmbek-Nord und Steilshoop geben.



(Quelle: Hamburger Hochbahn)

MetroBus-Linie 7 wird aufgeteilt:

- Linie 7: Bedienung von Steilshoop (Mitte und Ost)–
- Linie 277: Bedienung von Steilshoop (West)–
- Linie 172: Taktverdichtung entlang der Fuhsbüttler Straße

MetroBus-Linie 17 verkehrt neu über Langenfort/Fuhsbüttler Straße (Süd)

MetroBus-Linie 28 wird über den Rübekamp verschwenkt.

In Bramfeld sollen die Linien 8, 18, 177 und 118 (Zwischen Heukoppel und Wandsbek-artenstadt) während der Bauzeit normal verkehren.

Solltet ihr Fragen zu der Präsentation der Hamburger Hochbahn haben, schickt mir gern eine E-Mail an buero@pochnicht.de.

Bebauungsplanverfahren Bramfeld 71 – Moosrosenweg – Öffentliche Auslegung



((Quelle: Bezirksamt Wandsbek))

Im Zuge des vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens Bramfeld 71 (Moosrosenweg (Süd)) wird angestrebt, die bislang als private Stellplatzfläche sowie in Teilbereichen gewerblich genutzte Fläche westlich der Bramfelder Chaussee und südlich und westlich des Moosrosenwegs für Wohnungsbau sowie ergänzende Nutzungen zu entwickeln.

Für die Flächen des südlichen Moosrosenquartiers hat die Vorhabenträgerin auf Grundlage des Ergebnisses eines städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerbes von 2017 einen Entwurf weiterentwickeln lassen. Es ist vorgesehen, im Plangebiet eine zusammenhängende, vollständig geschlossene Blockstruktur mit einem begrünten und vor Lärm geschützten Innenhof an der Bramfelder Chaussee sowie eine Reihe von Einzelgebäuden westlich einer neuen Parkanlage zu errichten.

Entlang der sogenannten Magistrale Bramfelder Chaussee sind gewerbliche Nutzungen in Erdgeschossbereichen geplant. Die Obergeschosse und übrigen Flächen sind für unterschiedliche Wohnnutzungen vorgesehen. Insgesamt sind rund 560 Wohneinheiten geplant. Die geplanten Geschossigkeiten liegen überwiegend zwischen fünf und sieben Geschossen.



Neben ergänzenden sozialen Nutzungen soll im zentralen Bereich des Plangebietes eine neue öffentliche Grünanlage mit Spielfläche entstehen, die sich auch auf Flächen des benachbarten Bebauungsplans Bramfeld 72 erstreckt.

Der Flächennutzungsplan (FNP-Änderung „Wohnen westlich der Bramfelder Chaussee in Bramfeld“) sowie das Landschaftsprogramm (LaPro-Änderung „Wohnen westlich der Bramfelder Chaussee in Bramfeld“) werden in Parallelverfahren geändert.

Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans (Verordnung mit textlichen Festsetzungen, Planzeichnung, Vorhaben- und Erschließungsplan) sowie seine Begründung und die umweltrelevanten Informationen sowie ein Duplikat der Unterlagen zur Änderung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsprogramms werden in der Zeit von Mittwoch, 21. Juni 2023 bis einschließlich Mittwoch, 2. August 2023 an den Werktagen (außer sonnabends) montags bis donnerstags zwischen 9 Uhr und 16 Uhr und freitags zwischen 9 Uhr und 14 Uhr im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Wandsbek, Am Alten Posthaus 2, 22041 Hamburg, 4.Obergeschoss öffentlich ausgelegt.



(Foto: Lars Pochnight)

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist bei dem genannten Fachamt schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Der Entwurf des Bebauungsplans mit seiner Begründung und die umweltbezogenen Informationen können im oben genannten Zeitraum ergänzend auch im Internet unter Verwendung des kostenlosen Online-Dienstes „Bauleitplanung“ auf den Seiten des „HamburgService“ eingesehen werden. Zudem besteht hier die Möglichkeit, direkt Stellungnahmen online abzugeben. Vor der Nutzung ist eine kostenlose Registrierung erforderlich. Der Online-Dienst kann unter folgender Adresse aufgerufen werden:

<https://bauleitplanung.hamburg.de/>

Entwicklung und Umgestaltung der Landschaftsachse Osterbek

Ein etwa 16 Kilometer langer Streifen, der den Hamburger Westen von der Alster bis nach Volksdorf durchzieht, soll weiterentwickelt werden. Die Planung dafür steckt aktuell noch in den Kinderschuhen, aber schon jetzt wird um Beteiligung gebeten.

Bürgerinnen und Bürger können nun auf einem Onlineportal

<https://osterbek.beteiligung.hamburg/#/>

Anregungen und Wünsche als Beiträge teilen und andere Beiträge kommentieren. In der aktuellen Beteiligungsphase wird nach sowohl aktueller wie auch gewünschter Nutzung und nach Lieblingsorten gefragt. Aber auch Bemerkungen über mögliche Barrieren und Defizite sind ausdrücklich erwünscht.

Noch bis zum 31. Juli werden Anregungen gesammelt. Ebendiese Anregungen werden dann eine Grundlage für weitere Beteiligungsprogramme und die zukünftigen Entwicklungen der Landschaftsachse bilden, die für die nächsten fünf bis zehn Jahre fortlaufend geplant sind.

LARS POCHNIGHT

IHR BÜRGERSCHAFTSABGEORDNETER FÜR BRAMFELD, FARMSSEN-BERNE & STEILSHOOP

WAHLKREIS-NEWSLETTER



Impressum und Kontakt:

Angaben gem. § 5 TMG und verantwortlich für den Inhalt nach § 55 (2) RStV: Lars Pochnight MdHB
Kontaktinformationen: Wahlkreisbüro Bramfeld, Bramfelder Chaussee 312, 22177 Hamburg, Tel. 040 63 91 76 80, E-Mail: buero@pochnight.de
Die Datenschutzerklärung finden Sie auf meiner Internetseite www.pochnight.de. Sollten Sie aus irgendeinem Grund den Datenschutz-Re